

# Lichtenstein-Callberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Zugeblatt für Söhdorf, Adlig, Bernsdorf, Nördorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Rendorfel, Ortmannsdorf, Rülben St. Niklas, St. Jacob, St. Nikola, Slangendorf, Thurm, Niedermühlen, Aufschneppel und Lirfchheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königl. Amtsgerichtsbezirk

59. Jahrgang

Dienstag, den 10. August

Haupt-Vertriebswegen im Amtsgerichtsbezirk

1909

Nr. 183

Verbreitete Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

Dieses Blatt erscheint täglich außer Sonn- und Festtags nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Abonnementspreis: 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 75 Pfg. — Einzelhefte 10 Pfg. — Abstellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Büschelerstraße Nr. 66, alle Kaiserlichen Postämtern, Postboten, sowie die Anträge entgegen. Inhaber werden die fünfspaltige Grundpreis mit 10, für auswärtige Aufträge mit 15 Pfg. bezogen. Anzeigenpreis 50 Pfg. Die amtlichen Beilege sind 20 Pfg. — Telegramm-Adresse: T a g e b l a t t L i c h t e n s t e i n. — Druck-Anstalt Nr. 7.

## Donnerstag und Freitag Jahrmart in Callberg.

### Das Wichtigste.

- Der Kaiser ist gestern abend von Berlin nach Wien abgereist.
- Der Zepplin 3 wird mit stärkeren Motoren ausgerüstet als der Zepplin 2. Er erhält dadurch eine größere Eigengeschwindigkeit und eine erhöhte Widerstandsfähigkeit gegen Sturmwind.
- Die griechische Regierung wird die von dem türkischen Gesandten wegen des Kretoskonflikts überreichte Note heute beantworten. Die Kriegsgefahr wächst.
- Die deutsche Regierung hat in Athen und Konstantinopel zur Wäßigung in dem Krethischen Konflikt raten lassen.
- Ueber den Generalfreistil in Schweden laufen die Nachrichten widersprechend; trotz der starken Beteiligung der organisierten Arbeiter bedarf es anscheinend doch aller Energie der Führer und Streikleiter, die Arbeiter beim Feiern festzuhalten; auf Arbeitswilligkeit läßt man, wie herkömmlich, einen mehr oder minder starken Druck aus.

### Generalversammlung des Vereins sächsischer Gemeindebeamten.

Der über 7000 Mitglieder zählende Verein sächsischer Gemeindef. Beamten, dessen Direktorium seinen Sitz in Leipzig hat, hielt, einer Einladung der Stadtvertretungen von Lichtenstein und Callberg folgend, in diesem Jahre vom 7. bis 9. August seine Generalversammlung in diesen beiden Städten ab. Wenn gütlicher Sonnenschein die Häuser umflutet und die Herzen erwärmt, dann kommt aus ihnen herzlicher Willkommensgruß. Das erfuhren auch die in diesen Festtagen bei uns einkehrenden vielen Gäste aus Sachsen-Gauen; denen Ehrenspitze, Flaggen- und Würstchen-Grüße ein inniges „Gut auf!“ zuriefen. Schon wochenlang waren die Gemeindebeamten beider Schwesterstädte emsig tätig, um die nötigen Vorarbeiten, die einer solchen Tagung das Gelingen gewährleisten, zu treffen. Sie wurde eingeleitet durch die Hauptversammlungen von zwei äußerst wohlthätig wirkenden Klassen des Vereins.

Am Sonnabend nachmittags 5 Uhr nahm die Hauptversammlung der Mobilitätsverband der sächsischen Kassisten im Saale des Rastlers ihren Anfang. Sie wurde geleitet vom Vorsitzenden des Vorstandes dieser Klasse, Herrn Sparsandendirektor Liebert aus Leipzig. Der gedruckt vorliegende Geschäfts- und Rechnungsbericht von 1908 fand Genehmigung. Den Vorschlag, den Rechnungsprüfern eine Entschädigung für ihre Ruhehaltungen zu gewähren, wird der Vorstand in Erwägung ziehen. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder, Herren Obersekretäre Krentler und Krumbiegel, ebenso die beiden Rechnungsprüfer wurden wiedergewählt. Die Oberbehörde hat das neue Statut genehmigt, es wird am 1. Januar 1910 in Kraft treten. Die Beitragsgebühr wurde — einschließlich der Prämie für Diebstahlversicherung — auf 75 Pfennige pro 1000 Mark Versicherungssumme festgestellt. Die Garantiescheine fallen in Zukunft weg, die Gelder werden nach und nach zurückgezahlt werden. Dem Vorstande wurden wieder 2000 Mark Entschädigung gewährt. Die Klasse umfasst 2119 Versicherungen mit 9398 070 Mark.

Die Generalversammlung der Krankenkasse des Vereins, die sich unmittelbar anschloß, wurde geleitet von dem neuen Vorsitzenden, Herrn Stadtverordneter-Archivar Müller aus Leipzig. Der gedruckt vorliegende Geschäfts- und Rechnungsbericht fand die Genehmigung der Versammlung, er zeigte wegen der großen Zahl der Erkrankungen keinen besonders günstigen Abschluß. Die Beiträge sind auf 1744 Mark festgesetzt. Aus der Mitte der Versammlung erging

der Appell an die Vorstände der Nebenstellen, die Abrechnungen an die Hauptstelle pünktlicher abzuliefern, damit der Abschluß des ganzen Rechnungswertes sich nicht mehr so verzögert wie bisher. Die Rechnungsprüfer wurden wiedergewählt und an den Ehrenvorsitzenden, Herrn Herrmann, ein Danktelegramm nach Jöhndorf geschickt.

Eine schöne Abwechslung in dem reichhaltigen Programm des Gemeindebeamtentages bildete der

### Kommers

am Sonnabend abend im Goldenen Adler zu Callberg. Schon lange vor Eröffnung der Saal war der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Begrüßungsansprache hielt Herr Bürgermeister Prachtel. Namens der Ortsgruppen Lichtenstein-Callberg und der beiden Feststädte rief Redner allen Erschienenen, wie im besonderen auch dem Direktorium einen herzlichen Willkommensgruß zu. Rühmend hob er ferner die Beamtenfreundlichkeit der beiden Stadtvertretungen und die Gastschuldigkeit der Bewohner hervor, die alles aufgeboten hätten, um den erschienenen Gästen einige angenehme, unvergeßliche Stunden zu bereiten. Schöne Gesänge, daraboten von dem Männergesangsverein Callberg und Liebertschor Lichtenstein, Reigen und tänzerische Leistungen vom Turnverein Callberg und dessen Turnerinnen-Abteilung, Sologänge von Herrn Lehrer Kretschmann, festliche Konzerte von der Stadtbläse und sinnige Tafelreden boten reiche Abwechslung und wärmten die gesamte Versammlung. Im Auftrage der Feststädte dankte Herr Stadtschreiber Dr. Müller aus Leipzig den Veranstaltungskomitees und allen denen, die durch ihre Mithilfe zu dem schönen Gelingen des Festes mit beigetragen hätten. Der Stadtrat Dr. Bürn, Lichtenstein, widmete dem Dichter des ersten Festbuches, Herrn Carl Nadehr aus Leipzig, warme Worte der Anerkennung. Gegen 11 Uhr errichtete der in allen Teilen wohlgeordnete Kommerz sein Ende.

Am Sonntag rief eine Morgenmist die Gäste nach unserem prächtigen Stadtpark; dann aber begann bald die ernste Arbeit. Der für 11 Uhr im Krustspalaste abendamteten

### Generalversammlung

des Landesvereins ging eine Besprechung des Vereinsdirektoriums mit den Bezirksvorsitzenden und Obmännern voraus. In dieser Besprechung waren die wichtigsten Punkte der Tagesordnung bereits einer eingehenden Besprechung unterzogen worden, so daß wenigstens in etwas die Generalversammlung entlastet war. Die 38. ordentliche Generalversammlung war von über 400 Berufskollegen besucht. Als Ehrengäste wohnten den Verhandlungen mit sichtlichem Interessee Herr Reich, Kassendirektor von Reichert als Vertreter der Königl. Staatsregierung, sowie Vertreter der Kollegen beider Feststädte mit den Herren Bürgermeister Stedner und Prachtel an der Spitze. Der große Saal war mit Altargrün, Rahmen und hübschen Zapfen prächtig geschmückt. Die Leitung der Verhandlungen lag in den Händen des derzeitigen Vorsitzenden des Landesvereins, Herrn Verwaltungsdirektor Uhlmann aus Leipzig. Der Geschäftsanwärtiger an seine Tätigkeit unseren allgeliebten Vätern bereiten Ausdruck. Den Worten ihres Vorsitzenden, die derselbe den im verfloßenen Jahre heimgegangenen Berufsgenossen widmete, folgte die Versammlung tieferartiger und erhob sich zu Ehren und Gedenken der Abgeschiedenen von den Plätzen.

Herr Bürgermeister Stedner bot der Versammlung, die herzlichsten Willkommensgrüße der Stadt Lichtenstein und verband mit dem Danke, daß die Landesversammlung so bereitwillig der Einladung der Schwesterstädte folgt, den Stand der Gemeinde-

beamten hochtrockene Worte. Redner bat, mit dem hier Gebotenen für sich zu nehmen, es werde gernt und aus gastfreundlichen Herzen gegeben; auch möchten die Teilnehmer den Feststädten ein freundliches Andenken bewahren. Er schloß mit einem frohen „Gut auf!“ für den Verlauf der Verhandlungen.

Herr Regierungssamtmann von Hund überbrachte mit dem Danke für freundliche Einladung zugleich die herzlichsten Grüße des Herrn Amtshauptmanns Freiherrn von Weid, der zu seinem Bedauern verhindert sei, der Tagung beizuwohnen. Er wünschte den Verhandlungen segensreichen, glückverheißenden Erfolg für die Durchführung und Lösung der Berufsinteressen, Rinnachhausenahme neuer Anregungen durch förtgesetzten Meinungsaustausch zum Segen der vertretenen gemeinsamen Interessen, zum Wohle des gemeinsamen Vaterlandes.

Der Herr Vorsitzende dankte sowohl den Ehrenrätern für ihre begrüßenden Worte, den Ehrengästen, wie auch der Presse — ist man sonst nicht gewöhnt! — und der stattlichen Anzahl Teilnehmer für ihr Erscheinen und gedachte dann in warmen Worten des Vereinsleiters, Herrn Unger, der auf eine 25jährige Tätigkeit im Direktorium des Vereins zurückblickt. Nach Erledigung verschiedener Eingänge und geschäftlicher Mitteilungen wurde hierauf in die Tagesordnung eingetreten. Man sprach die abgeleitete Jahresrechnung für richtig und nahm den vom Direktorium erstatteten Jahresbericht zur Kenntnis.

Ueber Punkt 3 der Tagesordnung, die Aenderung des Abstimmungsverfahrens betreffend, entspann sich eine einseitigbündige, lebhafteste Debatte. Es lagen hierzu drei Anträge vor: 1. Der Antrag Reichmann, der die sogenannte Zufallsmehrheit beibehält und den Beschlüssen der Bezirksversammlungen mehr Beachtung zugesprochen und durch eine Zweidrittelmehrheit der Generalversammlung bestätigt wissen will. 2. Ein Antrag des Vereinsbezirks Böben, der für eine Vertreter-Abstimmung auf der Generalversammlung eintritt. Nur je angefangene 10 Mitglieder seiner von ihm vertretenen Ortsgruppe soll der Vertreter eine Stimme haben. — Ein Unterantrag wünscht eine Vertretung für je 50 Mitglieder. — 3. Ein Antrag des Vereinsbezirks Borna endlich wünscht keine Aenderung des Paragraph 18 des Grundgesetzes, sondern es beim jetzigen System zu belassen. Zu diesen Anträgen sprachen sowohl die Antragsteller, als auch eine große Anzahl weiterer Redner. Nachdem Schluß der Debatte beantragt war, ergab die Abstimmung mit 178 gegen 144 Stimmen die Entscheidung zu Gunsten des Antrages Borna, der von Herrn Bürgermeister Schröder aus Arohsburg lebhaft vertreten worden war. Es bleibt also beim Alten.

4. Die Anträge auf Erhöhung der Vereinssteuer gingen dahin, nämlich 2,40 Mark wie bisher, fünfzig 3 Mark bezw. 3,60 Mark fünfzig zu erheben. Die Generalversammlung lehnte einstimmig 3 Mark Vereinssteuer ab.

5. Ueber den Antrag des Direktoriums auf Aenderung des Grundgesetzes und der Geschäftsordnung wurde von Herrn Stadtschreiber Dr. Müller aus Leipzig referiert. Es sind dies Aenderungen, wie sie sich aus den vorhergehenden Beschlüssen zum Teil ergeben, im Anschlusse daran wurden gleich noch einige keine Aenderungen vorgenommen, die sich in formeller und materieller Beziehung als reformbedürftig erwiesen haben. Eine längere Debatte entspann sich hierbei nur um die Frage, ob in Zukunft auch Örtlichkeit bestimmen in den Texten auf genommen werden sollen. Die Generalversammlung lehnte dies mit 172 Stimmen ab.

6. Einen umfassenden Bericht in Sachen der Landespensionskasse gab Herr Steuerinspektor Stichert aus Leipzig. Die getanen Schritte ergeben begründete Aussicht auf Erfüllung dieser Wünsche. Doch ist noch

die sehr  
verleihen  
Reigung  
Der jetzt  
Bergina war  
von ihm  
beschäftigt.  
in „Gretche“  
der gewissen  
ihrem Ver-  
durch den  
die Schön-  
ihren Ver-  
beobacht  
den Eingang  
die Geduld  
der strengen  
des Paries  
Kascheffin  
er sie dann  
erregte die  
es Klüßchen,  
„Moritz,  
die Herren  
Otto, was  
schemt? Ein  
Uhr?“ —  
der Schaden  
Alle die in  
Licht.“ Und  
schle er sich  
eine Lösung  
Bl.“)  
den, die bei  
vom letzten  
den, der sich  
104 Wägen  
bedeutenden  
ritieren Fest-  
schen erzählt  
ment erhält  
Besichtigung  
Regiments-  
alen haben,  
Sie mal,  
den die  
(Ar. Oter-  
das „Altm.  
aus Geth-  
gen Wets-  
abschließend  
erschlagen  
n Sten-  
ippig, der,  
henjunfer  
richtig der  
Geisteszu-  
Wochen  
über-  
nmen nach  
lieben, daß  
ehr! In  
ger Schul-  
er Scholze  
e 12jährige  
dchen war  
ere.  
iner Kopen-  
schweden  
Luistgaard  
dänischen  
feingehend  
bung der  
t mit einer  
erefind zu  
wickelt.  
dänischen  
der letzten  
chrift „Der  
Plan und  
dieser son-  
der von  
se ausführ-  
openhagen-  
der Tunnel  
lang sein.  
openhagen-  
in Anspruch  
der von  
en Tunnel.  
Wie die  
Luistgaard  
Helsingborg  
Strecke ist  
gen Kopen-  
er Reeres-  
der Strecke  
die Linie  
geren Ent-  
oneinander  
t, die Ver-  
England  
bekanntlich  
Erwägung  
weisen auch  
nelle Land-  
emark nach  
ließe, nicht  
dürfen.